



Pray the gay away?

14.02.2020, 19.00 Uhr
Cafe Leitstelle,
Emil-Maier-Straße 16,
69115 Heidelberg

**PODIUMSDISKUSSION:
QUEER SEIN. GLAUBE.
KONVERSION**

„DORT HEISST ES IN DER BIBEL, DASS GOTTES TRAUM FÜR DEIN UND MEIN LEBEN DIE HETEROSEXUELLE EHE IST, WO EIN MANN UND JETZT MUSST DU DUT AUFFASSEN, IN SEINER IDENTITÄT IMMER MEHR FEST WIRD, EINE FRAU IN IHRER IDENTITÄT IMMER MEHR FEST WIRD UND ZUR RUHE KOMMT UND DIESE BEIDEN ZUSAMMEN EINE FAMILIE GRÜNDEN. [...] ALSO: KEINE PORNOGRAPHIE, DAS HEISST NICHT MIT DEN BLICKEN ANDERER LEUTE ZU BEGHEREN, DAS HEISST NICHT DIE HOMOSEXUALITÄT.“

TOBIAS TEICHEN,
INTERNATIONAL
CHRISTIAN FELLOWSHIP/
ICF CHURCH,
CHRISTLICHE FREIKIRCHE

PRAY THE GAY AWAY?

PODIUMSDISKUSSION ZU: QUEER SEIN. GLAUBE. KONVERSION

FREITAG 14.02.2020, 19.00 UHR

CAFE LEITSTELLE, EMIL-MAIER-STRASSE 16, 69115 HEIDELBERG
IM ANSCHLUSS: QUEER VALENTINE – QUEERER BARABEND AB 21:00 UHR

Seit 1992 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO bereits Homosexualität nicht mehr als psychische Erkrankung eingestuft; erst seit Dezember 2019 sind die so genannten Konversionstherapien, die in der Regel von religiös motivierten Akteur*innen und Institutionen durchgeführt werden, in Deutschland verboten.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung gibt es auch hier zu Lande Religionsgemeinschaften, die Homosexualität als Sünde und als Störung von Gottes Ordnung sehen, welche es umzukehren gilt, um die „Not der Betroffenen“ zu lindern. Tatsächlich machen erst die Tabuisierung und Diskriminierung von Homosexualität im Glauben krank und führen bei den Betroffenen häufig zu schweren Depressionen, nicht selten zum Selbstmord.

Für queere Menschen, aber auch für die Mehrheitsgesellschaft stellen sich deswegen folgende Fragen: Wie gehen wir mit Religionsgemeinschaften um, die Homosexualität ablehnen und queere Menschen diskriminieren? Oder gar weiterhin Konversionstherapien anbieten? Wie viel Bühne darf krankmachenden, selbst ernannten Homohellern gegeben werden? Wie können Betroffene – vor allem Jugendliche – hiervoor geschützt und empowert werden?

Um diesen Fragen nachzugehen veranstaltet das Queere Netzwerk Heidelberg in Kooperation mit dem Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg die Podiumsdiskussion zum Thema Queer sein, Glaube und Konversion

Weitere Informationen:
<http://www.queeres-netzwerk-hd.de>